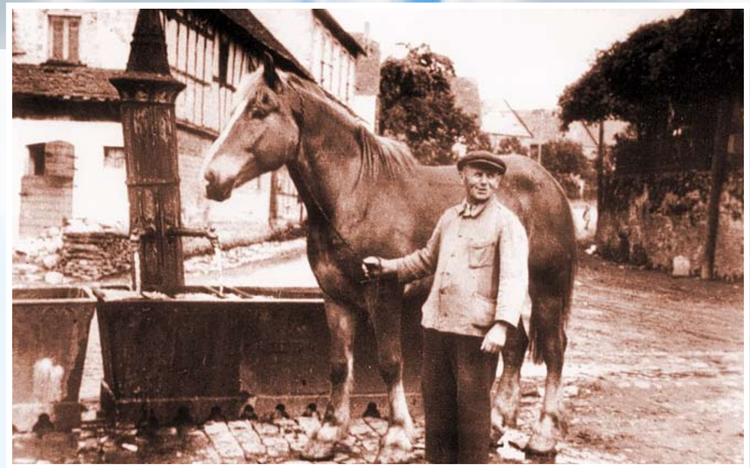
Frankweiler

Land- und Waldwirtschaft rund um den „Röhre Boor“

Anfang der 1930er Jahre: Die Kohlrübenernte wird am Röhre Boor gewaschen. Hinter dem Brunnen befindet sich der Brandweiher, links hinten das alte Back- und Gemeindehaus.



Die Landwirtschaft und die Waldarbeit prägten das Alltagsleben in Frankweiler, das sich rund um den „Röhre Boor“ abspielte – den gußeisernen Dorfbrunnen (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, vermutlich aus der Rheinböller Hütte). Dank zahlreicher Fotos aus den Archiven der Frankweiler Einwohner ist das Leben in Dorf, Wald und Feld gut dokumentiert.

Mauritius-Kirche und Friedhof 1932

Frühzeitliche Funde

Mitten durch den Frankweiler Wald führt die „Karrenstraße“ – heute ein Feld- und Waldweg, dessen Ursprünge in keltisch-römischer Zeit liegen. Der Weg war Teil der römischen Verbindungsstraße vom Rhein (St. Goar/Oberwesel) zur Mosel (Karden).

Entlang der Karrenstraße sind zahlreiche frühgeschichtliche Bodendenkmäler erhalten – keltische und römische Grabanlagen sowie die Überrreste eines römischen Gutshofes (Villa rustica). Spätrömische Keramik wurde 1908 bei Wegebauarbeiten im Wald gefunden.

Auf dem archäologischen Rundwanderweg „Spurensuche im Frankweiler Wald“ kann man die Zeit der Kelten und Römer näher erkunden.

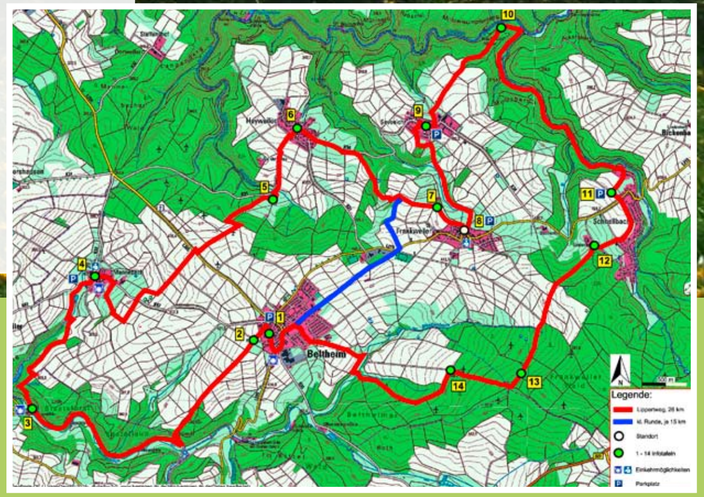
Spätrömische Keramikfunde aus dem Frankweiler Wald (heute im Rheinischen Landesmuseum Bonn)

Getreideernte um 1930

Arbeit im Wald, um 1950

Schulbild 1935: 79 Kinder und zwei Lehrer – Frankweiler war zeitweise eines der kinderreichsten Dörfer Deutschlands

Alle Fotos aus der Bilderchronik „Frankweiler. Bilder im Wandel der Zeit – ein Dorf und seine Bewohner“, hrsg. von der Ortsgemeinde Frankweiler, 2003)



Gemeinde Beltheim
www.beltheim.de

Der Lippertsweg
Auf den Spuren des **Lipperts Josef**
Rundwanderweg
der Gemeinde Beltheim

Länge: 26 km
Dauer: ca. 8 h
◁ Höhenprofil
Schwierigkeit: mittel
Standort: **8**

jaeger-mediendesign.de